

**Regionalkonferenz
der Regierungschefin und der Regierungschefs der ostdeutschen Länder
am 18. Juni 2024 in Lutherstadt Wittenberg**

Beschluss

TOP 7 Zusammenarbeit der ostdeutschen Länder mit Frankreich

Die Regierungschefin und die Regierungschefs der ostdeutschen Länder haben auf ihrer Konferenz am 22. Juni 2023 in Chemnitz den hohen Wert der deutsch-französischen Beziehungen für das Zusammenwachsen Europas gewürdigt und angekündigt, dass sie stärker als bisher bei der zukünftigen Gestaltung der deutsch-französischen Freundschaft mitwirken werden. Die ChefIn und die Chefs der Staats- und Senatskanzleien der ostdeutschen Länder wurden gebeten, die Frankreich-Initiative Ostdeutschland (FIOst) im Rahmen eines Aktionsplans zu vernetzen.

Die FIOst ist ein Netzwerk zur Förderung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Ostdeutschland und Frankreich auf staatlicher, wirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Ebene. Der Botschafter der Französischen Republik in Deutschland und der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland sind die Schirmherren der FIOst. Das Vorsitzland hat im Nachgang der MPK-Ost in Chemnitz einen Austausch der ostdeutschen Länder mit der Botschaft der Französischen Republik in Deutschland und dem Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland auf Arbeitsebene initiiert.

Die ostdeutschen Länder tragen auf vielfältige Weise mit ihren Aktivitäten zur Zusammenarbeit und Vernetzung mit Frankreich bei, häufig auch in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Der anliegende Bericht gibt einen Überblick zu den diesbezüglichen Aktivitäten der ostdeutschen Länder.

Die Regierungschefin und die Regierungschefs der ostdeutschen Länder fassen folgenden Beschluss:

1. Die Regierungschefin und die Regierungschefs der ostdeutschen Länder nehmen den Bericht zur Zusammenarbeit der ostdeutschen Länder mit Frankreich (Stand: 17. Juni 2024), der bilaterale Aktivitäten vorstellt und Anknüpfungspunkte für zukünftige Kooperationen und Vernetzungsmöglichkeiten aufzeigt, zur Kenntnis.

2. Sie begrüßen den Austausch mit dem Botschafter der Französischen Republik in Deutschland und dem Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland als Schirmherren der FIOst, insbesondere im Nachgang des Staatsbesuchs des französischen Präsidenten Ende Mai 2024, der mit seinen Stationen in Dresden und Berlin das besondere Interesse Frankreichs am Osten Deutschlands unterstrichen hat. Sie setzen sich dafür ein, diesen Dialog zur bilateralen Zusammenarbeit der ostdeutschen Länder mit Frankreich zu verstetigen und in diesem Zusammenhang ein regelmäßiges Austauschformat zu etablieren.
3. Sie bitten das Vorsitzland, den oben genannten Bericht (Stand 17. Juni 2024) dem Botschafter der Französischen Republik in Deutschland und dem Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland zu übermitteln.
4. Die Regierungschefin und die Regierungschefs der ostdeutschen Länder betonen den hohen Wert des trilateralen Dialogs zwischen Deutschland, Frankreich und Polen und setzen sich für eine Vertiefung und Weiterentwicklung des Weimarer Dreiecks ein. Sie sprechen sich dafür aus, trilaterale Projekte mit Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich und Polen zu fördern und an den Schulen zu bewerben. In diesem Zusammenhang begrüßen sie gemeinsame Initiativen des Deutsch-Französischen Jugendwerks und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks.

Zusammenarbeit der ostdeutschen Länder mit Frankreich

(Stand: 17. Juni 2024)

A. Anlass

Die Regierungschefin und Regierungschefs der ostdeutschen Bundesländer haben auf ihrer Konferenz am 22. Juni 2023 in Chemnitz den hohen Wert der deutsch-französischen Beziehungen für das Zusammenwachsen Europas gewürdigt und angekündigt, dass sie stärker als bisher bei der zukünftigen Gestaltung der deutsch-französischen Freundschaft mitwirken werden.

Darüber hinaus haben sie die Frankreich-Initiative Ostdeutschland - ein informelles Netzwerk unter Schirmherrschaft des Botschafters der Französischen Republik in Deutschland und des Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland - begrüßt und die Chefin und Chefs der Staats- und Senatskanzleien der ostdeutschen Länder gebeten, diese Initiative im Rahmen eines Aktionsplanes zu vernetzen.

Entsprechend fand am 24. April 2024 ein Arbeitstreffen in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt in Berlin zur Zusammenarbeit der ostdeutschen Länder mit Frankreich statt, in dessen Folge ein Überblick zum Sachstand der Zusammenarbeit erstellt wurde.

B. Sachstand

1. Regional- und Städtepartnerschaften, zivilgesellschaftliche und kulturelle Initiativen sowie multilaterale Formate

Durch langjährige und vielseitig gelebte Regional- und Städtepartnerschaften sowie interregionale, zivilgesellschaftliche und kulturelle Initiativen wird das Zusammenleben in Europa erlebbar. Deutschland und Frankreich verbinden rund 2.200 Städtepartnerschaften, davon circa 8,5 % in Ostdeutschland. Viele der ostdeutschen Länder haben über Jahre gewachsene Beziehungen mit Frankreich, welche im Rahmen einer Regionalpartnerschaft verfestigt sind. Ein Überblick:

Bundesland	Partnerregion	Landeshauptstadt	Kommunen
Berlin	Paris (seit 1987)	Berlin – Paris (seit 1987)	-
Brandenburg	Île-de-France (seit 2003)	Potsdam-Versailles (seit 2016)	31, davon 13 in PR ¹
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	12
Sachsen	-	Dresden-Straßburg (seit 1990)	53
Sachsen-Anhalt	Centre-Val de Loire (seit 2004 mit Region Centre)	Magdeburg-Le Havre (seit 2011)	37, davon 4 in PR
Thüringen	Hauts-de-France (seit 1994 mit Region Picardie)	Erfurt-Lille (seit 1988, erneuert 1991)	72, davon 20 in PR

¹ Partnerregion

Berlin:

Paris ist die zweitälteste Städtepartnerschaft Berlins. Das Abkommen über die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Städten wurde am 2. Juli 1987 im Rahmen der 750-Jahr-Feier der Stadt Berlin unterzeichnet. Weitere wichtige Grundpfeiler der bilateralen Zusammenarbeit sind das Institut français Berlin im Maison de France (seit 1950), welches ebenfalls für Brandenburg zuständig ist, und das Kulturzentrum Centre Français de Berlin (seit 1961).

Brandenburg:

Am 22. September 2003 wurde mit der Region Île-de-France in Paris eine Gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit beider Regionen unterzeichnet. Darüber hinaus stellt das Berlin-Brandenburgische Institut für deutsch-französische Zusammenarbeit in Europa e.V. (seit 1993), aus dem 2005 die Stiftung Genshagen hervorging, eine wichtige Institution im Land für die deutsch-französischen Beziehungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit Polen (Weimarer Dreieck) dar.

Mecklenburg-Vorpommern:

Zwischen 2003 und 2016 bestand eine Regionalpartnerschaft Mecklenburg-Vorpommerns mit der Region Poitou-Charentes. Nach einer Verwaltungsneugliederung (Zusammenlegung von Départements) wurde die Partnerschaft nicht fortgeführt. Mecklenburg-Vorpommern knüpft gegenwärtig Kontakte in die Region Bretagne. Des Weiteren existiert in Rostock ein Deutsch-Französisches Kulturzentrum (Institut franco-allemand) und seit 2009 das Duchamp-Forschungszentrum in Schwerin, welches seit 2009 eine Plattform zur Forschung und zum Austausch über die Werke des Künstlers Marcel Duchamp darstellt. Im Rahmen des jährlichen Filmkunstfestes MV in Schwerin findet seit einigen Jahren das beliebte französische Jugendfilmfestival Cinéfête statt. Die Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen M-V beteiligen sich an dem Forschungsprojekt des Pariser Münzkabinetts „Geprägter Ruhm: Die Medaillen König Ludwigs XIV. von Frankreich“.

Sachsen:

Derzeit existiert keine formalisierte Regionalpartnerschaft mit einer französischen Region. Gleichwohl bestehen engere Verbindungen zur Region Bretagne auf der Grundlage einer 1995 geschlossenen Vereinbarung (mittlerweile ausgelaufen) und in die Region Okzitanien, welche seit 2019 intensiviert werden. Zudem gibt es enge Kontakte in die Region Rhone-Alpes im Bereich Halbleiter. Für Ostdeutschland einmalig beherbergt das Land Sachsen zwei Repräsentanzen des Institut français – in Leipzig und in Dresden (unter einer Leitung).

Sachsen-Anhalt:

Mit der Region Centre-Val de Loire (bis 2015 Centre) pflegt Sachsen-Anhalt seit 20 Jahren eine Regionalpartnerschaft, deren Grundlage durch die Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung über die Zusammenarbeit am 5. Juli 2004 in Magdeburg gelegt wurde. Bereits im Jahr 2003 wurde die Antenne Culturelle Sachsen-Anhalt in Magdeburg gegründet, die 2011 in das Institut français Sachsen-Anhalt umbenannt und durch die Unterzeichnung einer neuen Vereinbarung auf eine umfassendere Basis gestellt wurde.

Thüringen:

Thüringen hat seit März 1994 eine Regionalpartnerschaft mit der Region Picardie (seit 2016 mit Hauts-de-France). Die Partnerschaftsvereinbarung zwischen der Region Hauts-de-France und Thüringen wurde 2019 erneuert. Im Jahr 2023 wurde eine gemeinsame EU-Vertretung beider Regionen in Brüssel eröffnet. Am 2. November 2001 wurde in Erfurt das Institut français Thüringen gegründet, welches seitdem eine wichtige Rolle in den Beziehungen zu Frankreich wahrnimmt.

2. Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Französische Unternehmen haben mit ihren Investitionen entscheidenden Anteil an der Entwicklung der ostdeutschen Wirtschaft. Frankreich ist darüber hinaus einer der wichtigsten Handelspartner für ostdeutsche Unternehmen.

Die vom deutsch-französischen Wirtschaftskreis angestoßene Frankreich-Initiative Ostdeutschland - ein informelles Netzwerk unter Schirmherrschaft des Botschafters der Französischen Republik in Deutschland und des Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland - hat sich zum Ziel gesetzt, die Sichtbarkeit der ostdeutschen Länder in Frankreich zu erhöhen. Damit einhergehen soll ein Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Frankreich und den ostdeutschen Ländern. Ein Überblick:

Bundesland	Exporte (2023)	Importe (2023)	Unternehmen
Berlin	rd. 1265 Mio. Euro (Platz 2 Ranking Exportländer)	rd. 748 Mio. Euro (Platz 8 Ranking Importländer)	k.a.
Brandenburg	rd. 921 Mio. Euro (Platz 6 ²)	rd. 1088 Mio. Euro (Platz 4 ³)	k.a.
Mecklenburg- Vorpommern	rd. 590,4 Mio. Euro (Platz 4)	rd. 409,2 Mio. Euro (Platz 8)	(s.u.)
Sachsen	rd. 2450,8 Mio. Euro (Platz 6)	rd. 1.450,9 Mio. Euro (Platz 9)	k.a. ⁴
Sachsen-Anhalt	rd. 1540 Mio. Euro (Platz 4)	rd. 1000 Mio. Euro (Platz 8)	67 ⁵
Thüringen	rd. 1236 Mio. Euro (Platz 3)	rd. 670 Mio. Euro (Platz 9)	Mind. 48 ⁶

Berlin:

Frankreich ist eines der wichtigsten Zielländer im Konzept Internationale Wirtschaftskooperation (KIW) der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Der Deutsch-Französische Wirtschaftskreis e.V. ist in Berlin seit 40 Jahren ansässig und stärkt mit seiner Arbeit die Beziehungen zwischen Frankreich und Berlin sowie zu Brandenburg. Im Bereich Startups ist die vom französischen Staat finanzierte Initiative „La French Tech“ auch in Berlin sehr aktiv.

Brandenburg:

Zu den größeren Investoren zählen einige der bedeutendsten (und ältesten) Konzerne Frankreichs, so die Vinci Gruppe allein mit 10 Niederlassungen in Brandenburg, ELIS mit 5 Standorten, die Compagnie de Saint Gobain mit 4 Niederlassungen sowie den Schienenfahrzeughersteller Alstom mit einem Standort in Hennigsdorf. Frankreich gehört für Brandenburg seit Jahren zu den TOP 10-Handelspartnern bei der Warenaus- und -einfuhr. Die Wirtschaftsbeziehungen sind etabliert und erstrecken sich sowohl bei den Ex- als auch bei den Importen über ein breites Warenspektrum. Sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen nimmt die Warengruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ die Spitzenposition ein.

² Ranking der Exportländer

³ Ranking der Importländer

⁴ 86 sächsische Unternehmen mit französischen Anteilseignern bekannt

⁵ mit mehrheitlicher Beteiligung von französischen Investoren

⁶ Unternehmen mit französischen Gesellschaftern mit mind. 25% Beteiligung. Im Gegenzug: Mind. 10 Thüringer Unternehmen mit Beteiligungen in Frankreich

Mecklenburg-Vorpommern:

Der Außenhandel zwischen Frankreich und Mecklenburg-Vorpommern bewegt sich seit Jahren auf hohem Niveau. Im Jahr 2023 belegt Frankreich Platz 5 in der Außenhandelsstatistik. Hauptexportgüter waren im Jahr 2023 Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung, Rohre aus Eisen oder Stahl sowie Sperrholz, Span-, Faserplatten und Furnierblätter. Hauptimportgüter im gleichen Jahr waren Chemische Halbwaren, Blech aus Eisen oder Stahl sowie Milch, Milcherzeugnisse (ausgen. Butter und Käse).

Sachsen:

Zu den bedeutendsten französischen Investitionen in Sachsen gehören ALSTOM Transport Deutschland GmbH in Görlitz (ca. 1.250 Mitarbeiter) und Bautzen (ca. 1.200 Mitarbeiter) sowie Veolia Umweltservice Ost in Dresden (ca. 1.050 Mitarbeiter). Hauptexportgüter waren im Jahr 2023 Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus, Erzeugnisse des Maschinenbaus sowie elektrotechnische Erzeugnisse; Hauptimportgüter im gleichen Jahr waren Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus, elektrotechnische Erzeugnisse und Erzeugnisse des Maschinenbaus.

Sachsen-Anhalt:

Das französische Unternehmen TotalEnergies betreibt in Leuna die Total Energies Raffinerie Mitteldeutschland, eine der modernsten Anlagen in ganz Europa. Die Hauptexportwaren im Jahr 2023 waren chemische Enderzeugnisse, pharmazeutische Erzeugnisse sowie chemische Vorerzeugnisse; die Hauptimportwaren pharmazeutische Erzeugnisse, landwirtschaftliche Maschinen (einschließlich Ackerschlepper) sowie Kunststoffe.

Thüringen:

Die Thüringer Ausfuhrwerte nach Frankreich entwickelten sich während der vergangenen Dekade stabil und folgten einem mittelfristigen Wachstumspfad. Selbes gilt für die Einfuhrwerte, die sich jedoch auf nur etwa halb so hohem Niveau positiv entwickelten. Die wichtigsten von Thüringen ausgeführten Warengruppen waren Maschinen, Nahrungs- und Futtermittel sowie Kraftwagen und Kraftwagenteile. Eingeführt wurden vor allem Metalle und Maschinen. Die zahlreichen unternehmerischen Verflechtungen durch Unternehmensbeteiligungen französischen Investoren in Thüringen und Thüringer Investoren in Frankreich betreffen vorrangig kleine und mittelgroße Betriebe. Viele von diesen sind in den Bereichen Automobil- und Schienen/Bahnindustrie aktiv. Mit der Region Franche-Comté bestehen Bestrebungen die bereits etablierte Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen auf den Gebieten der Mikrosystemtechnik, der Automobilzulieferindustrie, der Bio-technologie und der Medizintechnik dauerhaft zu gestalten.

3. Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft und Hochschulbildung

Die ostdeutschen Länder messen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Frankreich einen hohen Stellenwert bei. Dies zeigen zahlreiche bilaterale Kooperationen zwischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, vielfältige gemeinsame Projekte sowie der Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Studierenden. Ein Überblick:

Bundesland	Hochschulkooperationen⁷	Studierende aus Frankreich	Außeruniversitäre Forschung⁸
Berlin	k.a.	k.a.	k.a.
Brandenburg	circa 70	459 (WS 2022/23)	verschiedene Ein-

⁷ Hochschulkooperationen an den verschiedenen Hochschulen der Länder.

⁸ Kooperationsprojekte an den verschiedenen außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Länder.

			richtungen/circa 100 Kooperationen
Mecklenburg- Vorpommern	circa 54	43 (WS 2022/23)	16 Einrichtungen/ zahlreiche Kooperationen ⁹
Sachsen	circa 212	260 (WS 2021/22)	verschiedene Einrichtungen/124 Kooperationen
Sachsen-Anhalt	91	41 (WS 2022/23)	8 Einrichtungen/ zahlreiche Kooperationen
Thüringen	circa. 115	78 (WS 2022/23)	verschiedene Einrichtungen/44 Kooperationen

Berlin:

Die Humboldt Universität ist unter den Berliner Universitäten federführend für die Kooperation mit Frankreich, insbesondere mit Paris. Daneben pflegen auch die Freie Universität Berlin und die Technische Universität Berlin zahlreiche Kooperationen. Darüber hinaus ist das sozialwissenschaftlich ausgerichtete deutsch-französische Forschungsinstitut Centre Marc Bloch in Berlin angesiedelt.

Brandenburg:

Insgesamt haben Brandenburger Hochschulen eine Vielzahl von Kooperationsbeziehungen mit französischen Hochschulen. Ebenso unterhalten fast alle außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Brandenburg Kooperationen mit Partnern in Frankreich. Thematisch sind die Kooperationen breit aufgestellt mit einem klaren Schwerpunkt in Erd-, Umwelt- und Klimaforschung, Agrarwissenschaften, Astro- und Teilchenphysik und neuen Technologien.

Mecklenburg-Vorpommern:

Alle Hochschulen des Landes unterhalten auf institutioneller Ebene zahlreiche Hochschulpartnerschaften sowie Kooperationsbeziehungen mit französischen Einrichtungen im Rahmen des ERASMUS+-Programms (aktuell: 54). Im außeruniversitären Forschungsbereich bestehen über das Forschungsförderprogramm Horizont 2020 bzw. Horizont Europe zahlreiche Kooperationsbeziehungen zu französischen Einrichtungen. In Rostock befindet sich der Campus Nord für Frankreich & Frankophonie (CaNoFF). Es handelt sich um ein Frankreich-Netzwerk der Universitäten Bremen, Flensburg und Rostock.

Sachsen:

Zwischen sächsischen und französischen Hochschulen wird seit vielen Jahren erfolgreich zusammengearbeitet. Quantitativ drückt sich diese Zusammenarbeit in einer Vielzahl von Kooperationsverträgen aus. Gegenwärtig sind 212 sächsisch-französische Kooperationen in der Datenbank der HRK registriert.¹⁰ Die Kooperationen teilen sich in Hochschulvereinbarungen und ERASMUS-Vereinbarungen auf und umfassen verschiedenste Themenfelder.

In der außeruniversitären Forschung kooperiert der Freistaat in den Bereichen Materialforschung, Personalisierte Medizin, Biotechnologie, Energieforschung und Strahlenschutz mit Partnern in Frankreich. Außerdem existieren 464 Kooperations-Projekte zwischen Sachsen und Frankreich im Rahmen von Horizont 2020 und bisher 99 gemeinsame

⁹ derzeit laufende Projekte mit Frankreich in den EU-Rahmenprogrammen Horizon 2020 und Horizon Europa.

¹⁰ Stand Februar 2023.

Projekte im Rahmen von Horizont Europa.

Sachsen-Anhalt:

Alle Universitäten und Hochschulen des Landes pflegen eine vielfältige Zusammenarbeit mit ihren französischen Partneruniversitäten. Bei den im Land angesiedelten außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Kooperationsbeziehungen nach Frankreich sind unter anderem Institute der Fraunhofer-Gesellschaft und Leibniz-Gemeinschaft zu nennen. Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina mit Sitz in Halle (Saale) pflegt eine strategische Partnerschaft mit der französischen Académie des sciences.

Thüringen:

Die Thüringer Hochschulen unterhalten mit unterschiedlicher Intensität Kontakte und Kooperationen zu französischen Hochschulen. Insgesamt existieren circa 115 Kooperationen zwischen Thüringer und französischen Hochschulen sowie 44 Kooperationen von außeruniversitären Einrichtungen zu französischen Partneereinrichtungen.

4. Schulpartnerschaften, außerschulische Jugendaktivitäten

Schulpartnerschaften und außerschulische Jugendaktivitäten sind ein wichtiger Baustein für eine Kultur des Austausches, des Kennenlernens und der Bildung interkultureller Kompetenz. Das Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW/OFAJ) hat 2023 sein 60-jähriges Gründungsjubiläum gefeiert. Seitdem begleitet es den grenzüberschreitenden Schüler- und Jugendaustausch. Die deutsch-französische Zusammenarbeit im Bereich Jugend und Bildung hat für die Länder eine wichtige Bedeutung. Ein Überblick:

Bundesland	Schulpartnerschaften¹¹	Französisch als Schulfach	AbiBac-Schulen¹²
Berlin	75	50.616 SuS ¹³ (2022-2023)	6
Brandenburg	65	32.277 SuS (2023/2024)	2
Mecklenburg-Vorpommern	12	15.721 SuS (2022/23)	1
Sachsen	46	58.628 SuS (2022/23)	2
Sachsen-Anhalt	32	18.811 SuS (2023/24)	2
Thüringen	56	40.057 SuS (2023/24)	3

Berlin:

Französisch bleibt die zweit-meist erlernte Sprache (nach Englisch) im Land Berlin, und ist in allen Schularten vertreten. Das Lycée Français/Französisches Gymnasium als bi-nationale Einrichtung ist eine von 14 Schulen in Deutschland, die von der französischen Regierung als solche anerkannt sind. Sowohl im Schul- als auch im Jugendbereich ist das Centre Francais Berlin (CFB) als Berliner Kompetenzzentrum für die internationale Jugendarbeit aktiv und wird in diesem Rahmen von der Senatskanzlei und von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unterstützt. Der deutsche Standort des DFJW befindet sich in Berlin.

¹¹ Soweit bekannt.

¹² Schulen in den Ländern, welche das AbiBac d.h. ein deutsch-französisches Abitur anbieten.

¹³ Schülerinnen und Schüler

Brandenburg:

Zwischen brandenburgischen und französischen Schulen bzw. Berufsschulen haben sich seit 1990 kontinuierlich Partnerschaften entwickelt, in deren Rahmen häufig auch regelmäßige Schülerbegegnungen stattfinden. Für den deutsch-französischen Jugendaustausch ist das Land Brandenburg die Zentralstelle des Deutsch-französischen Jugendwerks (DFJW). Es gibt in Brandenburg eine stabile Trägerlandschaft, die sich im deutsch-französischen Austausch engagiert.

Mecklenburg-Vorpommern:

In Mecklenburg-Vorpommern wird an 180 Schulen Französisch unterrichtet. Insgesamt kooperieren 12 Schulen im Land mit französischen Schulen und Bildungsangeboten. Seit 2007 besteht zwischen dem Bildungsministerium in Mecklenburg-Vorpommern und der Region Nouvelle-Aquitaine im Bildungsbereich eine Kooperation, die 2022 durch den Abschluss einer Partnerschaftsvereinbarung aufgewertet wurde. Im Jahr 2023 unterzeichneten die Grundschule „Nordlichter“ in Schwerin und das Collège Lycée Saint Martin in Rennes, der Hauptstadt der Bretagne, einen Vertrag über eine digitale Schulpartnerschaft. Unterstützt wird das Projekt vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW). Das Innerstädtische Gymnasium (ISG Rostock) bietet den Abschluss „AbiBac“ in MV an.

Sachsen:

Frankreich nimmt konstant den dritten Platz in der Rangliste der sächsischen Schulpartnerschaften nach Polen (Platz 2) und Tschechien (Platz 1) ein. 2023 waren insgesamt ca. 53 Austauschmaßnahmen zwischen sächsischen und französischen Schulen geplant. Das Deutsch-Französische Bildungszentrum der Stadt Leipzig, ein Zusammenschluss von fünf Bildungseinrichtungen, bietet bilinguale und bi-kulturelle Bildung und Erziehung von Kindern an (Zusammenschluss von fünf Bildungseinrichtungen).

Sachsen-Anhalt:

Die Zusammenarbeit des Ministeriums für Bildung mit der Académie Orléans-Tours, welche sich in der Region Centre-Val de Loire befindet und dem französischen Bildungsministerium direkt unterstellt ist, gestaltet sich seit vielen Jahren intensiv und auf hohem Niveau. Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit steht neben dem inhaltlichen Austausch zu bildungspolitischen Themen, auch die Durchführung konkreter Austauschmaßnahmen. Das Ministerium für Bildung unterstützt das vielfältige Portfolio der Austauschprogramme und bilaterale Aktivitäten des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

Thüringen:

Die Aktivitäten der verschiedenen Thüringer Bildungsakteure im deutsch-französischen Kontext sind von großer Vielfalt geprägt. Vorteilhaft auf diese positive Entwicklung wirken sich die vertieften Kontakte zu den Akademien Amiens und Clermont-Ferrand sowie den Regionen Hauts-de-France und Auvergne-Rhône-Alpes aus. Gute Rahmenbedingungen bestehen durch Gemeinsame Erklärungen zur Zusammenarbeit im Bildungsbereich Thüringens mit der Akademie Amiens (Hauts-de-France) aus dem Jahr 2008 und der Akademie Clermont-Ferrand (Auvergne-Rhône-Alpes) aus dem Jahr 2007, die regelmäßig verlängert werden.